

JAHRES BERICHT

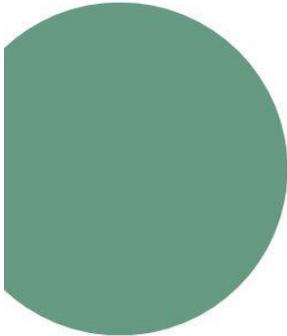
2023



Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn



Landkreis Mühldorf a. Inn
Lernen vor Ort



Grußwort des Landrates Max Heimerl

Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich noch? Anfang Februar 2023 endete die Maskenpflicht im öffentlichen Fernverkehr. Damit fielen für die meisten Menschen in Deutschland die letzten sichtbaren Corona-Schutzmaßnahmen im Alltag weg. Zeit zum Durchatmen blieb 2023 im Bildungssektor trotzdem nicht. Zu groß sind die Herausforderungen, denen sich unser Landkreis stellen muss. Die Energiekrise, die Unterbringung von Flüchtlingen und eine zeitweise galoppierende Inflation sind nur drei Themen, die uns nachhaltig beschäftigt haben und weiter beschäftigen werden. Das Alles vor dem Hintergrund einer angespannten Haushaltslage. Der Sparzwang wirkt sich – direkt oder indirekt – auch auf das Bildungswesen aus.

Umso wichtiger ist es, auf bewährte Strukturen zu setzen, die über Jahre aufgebaut und auch während der Pandemie mit viel Einsatz aufrecht erhalten wurden. Das Team von Lernen vor Ort setzte 2023 deshalb auf Projekte, bei denen das Netzwerken und die Begegnung im Vordergrund standen.

So beteiligten sich zum Beispiel im Mai 20 Kooperationspartner an den Aktionswochen "Von Kopf bis Fuß in Bewegung". Neben dem Austausch unter den Bürgerinnen und Bürgern wurde so der Kontakt zu den Vereinen und Bildungsinstitutionen gestärkt. Um Kontaktpflege ging es auch bei den Elternabenden zur Berufsorientierung, die an den Mittelschulen in Mühldorf und Waldkraiburg auf dem Programm standen und neuzugewanderte Eltern und Schulen zusammenbrachten – in 17 verschiedenen Sprachen. Integrationslotsen haben darüber hinaus erstmals wichtige Informationen zum Schulalltag in mehrsprachigen Audiodateien zusammengefasst, um die Verständigung zwischen Eltern und Lehrkräften zu stärken.

Wie wichtig gute Netzwerke in Krisenzeiten sind, zeigte sich jüngst bei der Statuskonferenz von Lernen vor Ort im November. Gemeinsam mit den Partnern wurde die Netzwerkarbeit in der Bildungsregion reflektiert. Das Ergebnis: Netzwerkarbeit braucht Zeit und ist – wie das Wort schon sagt – mit "Arbeit" verbunden. Aber: Sie lohnt sich, weil alle Akteure profitieren.

Darauf wollen wir also auch in Zukunft aufbauen und haben mit dem Projekt Bildungskommune im Januar 2023 die Weichen für die Zukunft gesetzt. Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung will zukunftsfähige Bildungslandschaften entwickeln und zukünftig relevante Bildungsthemen ausbauen. Daran beteiligen wir uns mit zwei wichtigen Themen: Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dabei nicht nur als die Auseinandersetzung mit ökologischer Nachhaltigkeit definiert, sondern versteht den Lernort als Ort der Teilhabe, der Partizipation und der Chancengerechtigkeit. Mit Verständnis für die globalen Zusammenhänge und Weitsicht sollen das eigene Handeln und daraus resultierende Folgen eingeordnet werden.

Das Jahr 2023 hat einmal mehr gezeigt, dass die Herausforderungen für Bildungseinrichtungen vielfältiger werden. Globale Krisen wirken bis in die Kommunen hinein, lokale Lösungen sind gefragt. Die Arbeit von Lernen vor Ort zeichnet aus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die aktuellen Entwicklungen in der Bildungslandschaft aufgreifen und zusammen mit Kooperationspartnern aus Bildung und Politik Lösungen vor Ort entwickeln.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Bildungsregion.

Max Heimerl
Landrat



1

Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Seit über 10 Jahren hat der Landkreis Mühldorf a. Inn mit Lernen vor Ort ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement etabliert. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren wird ein aufeinander abgestimmtes und nachhaltiges Bildungswesen für den gesamten Landkreis angestrebt, das auf dem bestehenden Bildungsangebot aufbaut. Das kommunale Bildungsmonitoring schafft Transparenz über das Bildungswesen vor Ort, indem es systematisch und regelmäßig Daten entlang der gesamten Bildungsbiografie erfasst. Zudem sind Informationen zur Angebotsstruktur und Nachfrage von Bildungsleistungen notwendig, um das Bildungswesen in einer Kommune effektiv steuern zu können. Die Daten werden bspw. im Rahmen der Bildungsberichterstattung aufbereitet und bilden eine wesentliche Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen und die öffentliche Diskussion von Bildungsfragen.

Bildungsmanagement wirkt?! Das Expertenhearing der Transferagentur Bayern Süd

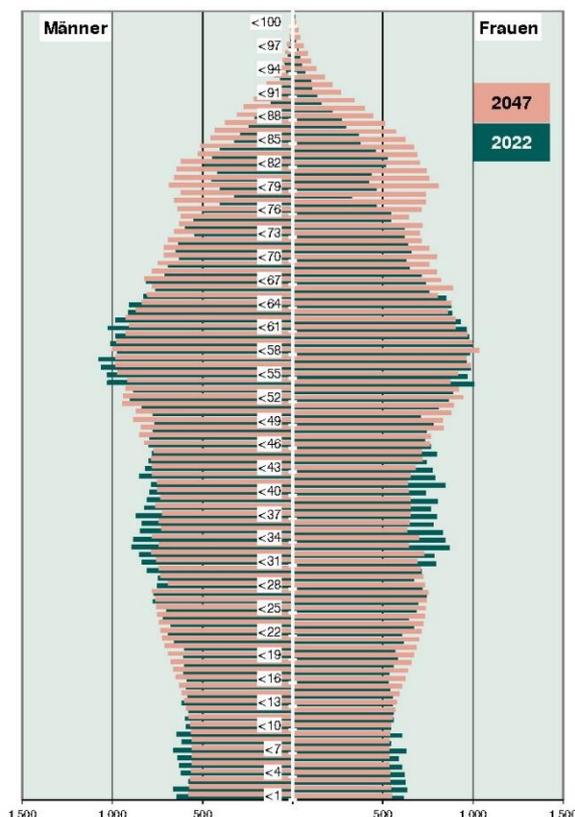
Im Landkreis Mühldorf a. Inn wurde über das Förderprogramm Lernen vor Ort 2009 der Grundstein für das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement gelegt. Seitdem haben auch viele andere Landkreise ein Bildungsmanagement eingeführt. Die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement stellte sich Anfang des Jahres im Rahmen einer Zwischenbilanz die Frage, welchen Mehrwert Bildungsmanagement vor Ort schaffen kann und wie die Umsetzung funktioniert. Aus diesem Grund luden sie auch den Landkreis Mühldorf a. Inn zu einem Expertenhearing ein, in dem mehrere Kommunen Erfolgsfaktoren und Stolpersteine diskutierten und über die Erfahrungen vor Ort berichteten. Die Ergebnisse des Gruppeninterviews wurden wissenschaftlich aufbereitet,

damit sie auch anderen Kommunen und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Bevölkerungsprognosen nach dem Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Im Landkreis Mühldorf a. Inn wurde mit der Einführung des Hildesheimer Bevölkerungsmodells im Jahr 2017 die Möglichkeit geschaffen, für den Landkreis sowie für jede einzelne Kommune langfristige, jährlich aktualisierbare Bevölkerungsprognosen nach einzelnen Altersjahren und nach Geschlecht zu berechnen.

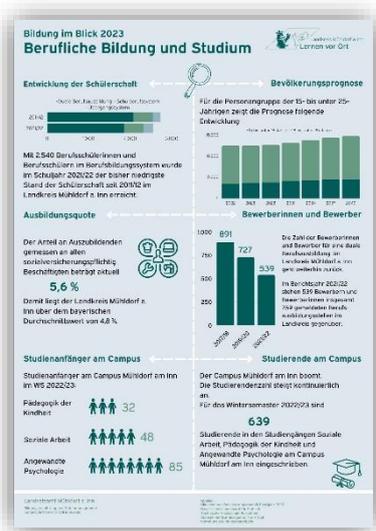
Die für das Jahr 2027 fortgeschriebene Prognose finden Sie [hier](#).



Bildung im Blick 2023

Mit dem neuen Format Bildung im Blick konnte im 1. Quartal 2023 ein weiterer Baustein in das kontinuierliche Bildungsmonitoring bzw. die Bildungsberichterstattung aufgenommen werden. Die kurze, prägnante und übersichtliche Darstellung wichtiger Kennzahlen orientiert sich an den vier großen thematischen Bereichen Demographie und Soziales, Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung sowie Berufliche Bildung und Studium.

Darüber hinaus wurde dieser Vierklang zur Jahresmitte durch den thematischen Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung ergänzt. Hier wurden erstmalig Kennzahlen aus dem Bereich BNE analysiert und aufbereitet. Die Factsheets Bildung im Blick 2023 finden Sie [hier](#).



Von Kopf bis Fuß in Bewegung – Aktionswochen im Landkreis Mühldorf a. Inn

Im Mai fanden die Aktionswochen "Von Kopf bis Fuß in Bewegung" statt. Viele Vereine, Verbände und Bildungseinrichtungen beteiligten sich mit Aktionen, die von Lernen vor Ort am Landratsamt Mühldorf a. Inn koordiniert wurden. Insgesamt gaben rund 20 Kooperationspartner den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Aktionswochen einen Einblick in ihr Angebot. Über 37 Aktionen bildeten so innerhalb der vier Wochen im Mai ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Das Thema Bewegung wurde auf ganz unterschiedliche Weise interpretiert. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen wie gemeinsamen Fahrrad- und Wandertouren, aber auch Vorträgen wurde der Austausch unter den

Bürgerinnen und Bürgern angeregt und der Kontakt zu den Vereinen und Bildungsinstitutionen gestärkt. Unter den Teilnehmenden waren neben treuen Vereinsmitgliedern auch ganz neue Besucherinnen und Besucher.

Die Aktionswochen sind aus einer ersten Idee über eine Weiterentwicklung im Lenkungskreis von Lernen vor Ort zu einem konkreten Vorhaben einer kleinen Organisationsgruppe gewachsen und sind damit ein hervorragendes Beispiel für die gute Netzwerkarbeit im Landkreis Mühldorf a. Inn. An der Organisation beteiligt waren: Haus der Begegnung Mühldorf a. Inn, Katholisches Kreisbildungswerk Mühldorf a. Inn, Museum Mühldorf a. Inn, Volkshochschule Mühldorf a. Inn, Volkshochschule Waldkraiburg. Unterstützt wurden die ersten Aktionswochen im Landkreis durch eine Spende der Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn.



Von Kopf bis Fuß in Bewegung
AKTIONSWOCHEN

Mitreden und Einmischen

Das Format mitreden & einmischen ist Teil der partizipativen Jugendplattform mue360 und wird seit Dezember 2021 von der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) sowie von Lernen vor Ort mit wechselnden Themen und in unterschiedlichen Formaten organisiert.

Im Jahr 2023 trafen sich Jugendliche aus dem Landkreis mit Bürgermeister Robert Pöttsch, Landrat Max Heimerl, Lehrerin Stefanie Nawrot (Franz-Liszt-Mittelschule) und Johann Neuberger von der Firma ODU, um über Digitalisierung in Schule, Freizeit und der Arbeitswelt zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde vom BayernLab unterstützt, so dass Digitalisierung auch gemeinsam erlebt werden konnte. Am 3D-Drucker, am Drohnen-simulator, beim Ausprobieren einer Virtual-Reality-Brille oder im Austausch mit dem humanoiden Roboter Nao kamen Jugendliche und Erwachsene miteinander ins Gespräch, wie digitale Neuerungen bewertet und empfunden werden. Die Eindrücke der Beteiligten wurden im Podcast der kommunalen



Jugendpflege mue360 hörBar zum bundesweiten Digitaltag veröffentlicht.

Zur Vorbereitung der U18-Wahl wurden als zweites Format in diesem Jahr Fragen der Jugendlichen an die Landtagskandidatinnen und -kandidaten aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn gesammelt. In Kooperation mit der Hörarena des Kreisjugendrings wurden alle Kandidaten zu einem Interview eingeladen und ihnen die Fragen der Jugendlichen gestellt. Die Interviews wurden ebenfalls im Podcast mue360 hörBar veröffentlicht, so dass alle Jugendlichen ihre Wahlentscheidung im Herbst vorbereiten konnten. Sie können [hier](#) immer noch Reinhören.



Runder Tisch Schwimmen – Kooperation mit der Gesundheitsregion Plus

"Jedes Kind soll schwimmen lernen" ist seit Jahren ein Ziel im Landkreis Mühldorf a. Inn. Durch die Corona-Pandemie aber waren Schwimmhallen geschlossen und der Sportunterricht in den Schulen fand nicht wie üblich statt. Dadurch konnten viele Kinder nicht wie gewohnt am Schwimmunterricht teilnehmen. Um sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen und ggf. Maßnahmen gegen ein vorhandenes Defizit zu initiieren, luden die Gesundheitsregion Plus und Lernen vor Ort gemeinsam die beteiligten Akteure zu einem runden Tisch ein. So konnten zusätzliche Hallenzeiten und freie Trainerkapazitäten eruiert und dadurch in den Osterferien zusätzliche Kurse im Hallenbad in Mühldorf angeboten werden.



2

BMBF-Förderprojekt Bildungskommune

Im Januar startete im Landkreis offiziell das neue Förderprojekt "Bildungskommune" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit dieser Förderung stand erstmals seit dem BMBF-Programm Lernen vor Ort ein bundesweites Förderprogramm zur Verfügung, in der auch Landkreise mit einem bestehenden Bildungsmanagement antragsberechtigt sind. Innerhalb der vierjährigen Projektphase wird das Datenbasierte kommunale Bildungsmanagement (DKBM) zukunftsfähig weiterentwickelt, indem das bereits etablierte Bildungsmonitoring unter einer sozialräumlich differenzierten Perspektive ausgebaut, in einer ganzheitlichen Bildungsstrategie analoge Angebote vor Ort und Angebote im digitalen Raum aufeinander abgestimmt und Bildungsnetzwerke zielgerichtet erweitert werden. Die Förderung beinhaltet die Bearbeitung der Schwerpunktthemen Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Inklusion und Teilhabe.

Statuskonferenz Bildung der Zukunft. Zukunft der Bildung am 09.11.2023

Unter dem Motto „Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung“ trafen sich über 70 Teilnehmende aus Bildung und Beratung, Wirtschaft und Politik am Landratsamt, um sich im Rahmen der Statuskonferenz von Lernen vor Ort über aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem auszutauschen und gemeinsam Ideen für die zukünftige Umsetzung des Bildungsmanagements im Landkreis Mühldorf a. Inn zu entwickeln. Bereits über zehn Jahre arbeitet die Stabstelle Lernen vor Ort mit ihren Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern daran, das regionale Bildungssystem fortwährend weiterzuentwickeln und passende Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Deswegen war es jetzt an der Zeit für eine Zwischenbilanz und Neuausrichtung.

Die Zuwanderung, der Fachkräftemangel oder der Klimawandel sind Themen, die auch in den Bildungseinrichtungen ankommen.

"Die Zuwanderung, der Fachkräftemangel oder der Klimawandel sind Themen, die auch in den Bildungseinrichtungen ankommen. Mit einem bestehenden Netzwerk kann man gemeinsam auf neue Entwicklungen reagieren", sagte Landrat Max Heimerl in seiner Begrüßung und dankte den Beteiligten für ihr Engagement in der Zusammenarbeit mit Lernen vor Ort.

Den Auftakt zum fachlichen Austausch machte Dr. Anika Duveneck von der FU Berlin, die in ihrem Impulsvortrag über die Bedeutung von Netzwerkarbeit in Bildungsregionen sprach und verdeutlichte, welche Wirkung sich dadurch in den Bildungsinstitutionen entfalten kann. Ihre Empfehlungen, wie man gemeinsam noch erfolgreicher Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn gestalten kann, nahmen die Teilnehmenden mit in die anschließenden Austauschforen.



In diesen wurde angeregt diskutiert, welche Kompetenzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene heute und in Zukunft benötigen, um mit künftigen Herausforderungen wie einer sich verändernden Arbeitswelt, neuen Technologien und einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft umgehen zu können. Die Dokumentation der Statuskonferenz finden Sie [hier](#).

Schwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Was krabbelt eigentlich alles im Wald und welche ökologische Bedeutung hat der Wald überhaupt? Warum steigen vor Ort die Lebensmittelkosten, wenn in anderen Ländern Dürre herrscht? Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE) setzt sich mit genau solchen Fragen auseinander. Naturkatastrophen wie das Erdbeben in der Türkei und Syrien, aber auch die Folgen von Krieg wie z. B. in der Ukraine, zeigen, dass globale Krisen auch Auswirkungen vor Ort haben. Unter dem Leitsatz "global denken, regional handeln" setzt sich BNE daher als Bildungskonzept das Ziel, diese Zusammenhänge zu beleuchten, für die ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen des 21. Jahrhunderts zu sensibilisieren und auch die Bedeutung des eigenen Handelns einzuordnen. Wie BNE in der Bildungsregion lokal umgesetzt wird, können Sie [hier](#) einsehen.

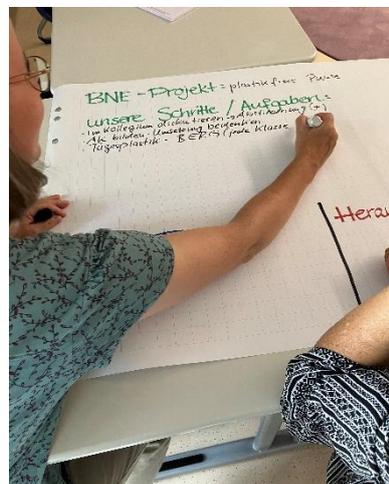
Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn"

In unserem Landkreis gibt es vielfältige Möglichkeiten sich mit Bildung für nachhaltige Entwicklung ganz praktisch und mit regionalem Bezug auseinanderzusetzen. Ernährung & Gesundheit, Tierwohl oder Klima- und Umweltschutz sind dabei nur einige Themen, die auf Hofrundgängen, im Sinnesparcours, bei Workshops oder im Rahmen von Online-Angeboten aufgegriffen werden. Seit diesem Jahr bietet die Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn" die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung kennenzulernen. Kindertagesstätten und Schulen, aber auch Vereine und private Gruppen können durch die Übersicht ganz einfach ein passendes Angebot in der Nähe finden. In sechs Kategorien sind die vielfältigen Möglichkeiten, die sich vor Ort bieten, dargestellt. Die Übersicht entstand unter Koordination von Lernen vor Ort und der Öko-Modellregion Mühldorfer Land unter Mitwirkung verschiedener Kooperationspartner und ist auf unserer Webseite digital einsehbar.



Fachtag Bildung für nachhaltige Entwicklung am 22. Juni 2023

Um das Verständnis für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu stärken und pädagogischen Fachkräften Ideen und Inspiration für die tägliche Arbeit mitzugeben, fand am 22.06.2023 der erste Fachtag Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. In Räumlichkeiten des Beruflichen Schulzentrums fanden sich über 50 Teilnehmende aus pädagogischen Einrichtungen ein, um sich den gesamten Nachmittag über mit den unterschiedlichen Aspekten von BNE zu befassen.



In ihrem Impulsvortrag fasste Birgit Feldmann, Landesfachbeauftragte Bildung für nachhaltige Entwicklung beim Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., kurzweilig zusammen, was alles unter BNE zu verstehen ist, auf wie vielen verschiedenen Ebenen dazu gearbeitet werden kann und brachte viele Umsetzungsbeispiele aus der Praxis mit. Die konkreten Beispiele machten Mut und zeigen, dass BNE weit mehr als Umweltbildung ist und viel treffender Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereitet. Im Anschluss standen fünf verschiedene Workshops zur Auswahl. Umrahmt

wurde der Fachtag durch einen Markt der Möglichkeiten sowie der Reihe Bildung im Blick. Im Markt der Möglichkeiten wurden die gesammelten Angebote aus der Angebotsübersicht "Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Mühldorf a. Inn" auf Plakaten ausgestellt und die anwesenden Fachkräfte konnten so einen Überblick über die vielfältigen Angebote vor Ort gewinnen. Manch überraschende Zahl zum Thema BNE und weiteren Themenfeldern rund um Bildung konnten die Teilnehmenden bei der Plakatreihe Bildung im Blick finden. Das Bildungsmonitoring von Lernen vor Ort bereitet einzelne Aspekte im Bildungsbereich mit Grafiken kurz und prägnant auf. Eine vollständige Dokumentation des Fachtags finden Sie [hier](#).



Kreative Ideen rund um das Thema "Energiewende. Hier. Jetzt."

Unter dem Motto Energiewende. Hier. Jetzt. zeigten zahlreiche Akteure bei den Bayerischen Energietagen wie die Energiewende im Großen und Kleinen gelingt. Der Landkreis Mühldorf a. Inn machte sich daher auf die Suche nach innovativen Ideen und veranstaltete einen Kreativwettbewerb für Jugendliche, die eine 7.-11. Klasse im Landkreis besuchen. Gefragt war eine fantasievolle Auseinandersetzung mit dem Thema Energie. Ob Energiespartipps, neue Ansatzpunkte, um Energie zu gewinnen oder eine Veranschaulichung der verschiedenen Energiequellen – den Jugendlichen waren keine Grenzen in ihrer Kreativität gesetzt! Die ersten drei Plätze wurden im Rahmen einer Siegerprämierung ausgezeichnet. Stellvertretende Landrätin Ilse Preisinger-Sontag hob bei ihrer Begrüßung hervor, dass eine gelungene Energiewende besonderes Engagement, ein gutes Netzwerk und neue Ideen brauche. "Wie diese aussehen, haben die eingereichten Projekte in diesem Kreativwettbewerb gezeigt und damit bewiesen, dass Kreativität und Energie gut zusammenpassen.", führte die Stellvertretende Landrätin aus. Die ausgezeichneten Projekte der teilnehmenden Schülerinnen und Schülern

befassten sich mit alltagsnahen Energiespartipps und warnten vor sog. "Energiefressern" (Platz 3), beschäftigten sich mit einer innovativen Form der Fortbewegung, indem ein skizziertes Auto mit Magneten angetrieben wurde (Platz 2) und bauten gar ein eigenes Windrad, das in allen Haushalten genutzt und z. B. Strom für eine Handy-Ladestelle produzieren kann (Platz 1). Organisiert und durchgeführt wurde der Kreativwettbewerb vom Energie- und Klimaschutzmanagement sowie von Lernen vor Ort am Landratsamt Mühldorf a. Inn. Die kreativen Werke wurden mit verschiedenen Sachpreisen geehrt.



Veranstaltungsreihe "Die Zukunft im Blick – BNE im Landkreis Mühldorf a. Inn"

Die Zukunft im Blick zu behalten und junge Generationen gut darauf vorzubereiten, ist eine große Aufgabe. Der Fachtag Bildung für nachhaltige Entwicklung im Juni 2023 zeigte, dass sich die Kitas und Schulen im Landkreis Mühldorf a. Inn schon auf dem Weg gemacht haben und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als ganzheitliches Konzept in der Bildungsregion verankern möchten. Um neue Impulse zu gewinnen und den Austausch zwischen den Institutionen vor Ort zu fördern, startete im Dezember 2023 die Veranstaltungsreihe Die Zukunft im Blick – BNE im Landkreis Mühldorf a. Inn. Die Wünsche und Anregungen der Fachkräfte aus dem Fachtag BNE wurden aufgenommen und in ein abwechslungsreiches Programm eingebracht. Bis Ende des Schuljahres 2023/24 finden so Workshops und Vernetzungstreffen zu unterschiedlichen Aspekten von BNE statt. Den Auftakt machte am 07.12.2023 der Workshop "BNE-Schulprofilentwicklung: Von der Idee zum Projekt zur Struktur". Lehrkräfte und Schulleitungen befassten sich darin mit der Frage, wie BNE ganzheitlich in den Schulalltag integriert werden kann.





Die Veranstaltungsreihe geht 2024 mit folgenden Themen weiter: Workshop BNE in der Kita: Von der Idee zum Projekt zur Struktur | Vernetzungstreffen Von der Region für die Region – Ideen und Projekte aus Kitas und Schulen | Online-Workshop Durch Krisen wachsen – Wie Resilienz zur persönlichen Entfaltung beiträgt | Workshop Emotionales Lernen in der Natur | Vernetzungstreffen Umweltgarten Wiesmühl. Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeiten werden laufend [hier](#) veröffentlicht.

Schwerpunkt: Inklusion und Teilhabe

Im Landkreis Mühldorf a. Inn findet bereits eine jahrelange Auseinandersetzung und Beschäftigung mit den Themen Inklusion und inklusive Bildung statt. Durch verschiedene Kooperationspartner aus der frühkindlichen und schulischen Bildung, durch Multiplikatoren und Netzwerkarbeit wird die kommunale Inklusionsentwicklung seit 2013 gestaltet. Unter Koordination von Lernen vor Ort hat sich daraus der Arbeitskreis Inklusion entwickelt, welcher die verschiedenen Projekte und Veranstaltungen zur Umsetzung inklusiver Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn initiiert und begleitet. Dokumentationen und Produkte, die durch die Arbeit des AK Inklusion entstanden sind, können Sie [hier](#) einsehen.

Selbsterfahrungsparcours "Barrieren abbauen" am 16.05.2023

Der Arbeitskreis Inklusion hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, das Thema Inklusion mehr in die breite Bevölkerung zu tragen. Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht nur in Kitas und Schulen gelebt werden soll. Die Aktionswochen "Von Kopf bis Fuß in Bewegung" im Mai 2023 boten daher einen willkommenen Rahmen, um den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu diesem wichtigen Thema bereit zu

stellen. Gemeinsam mit dem VdK Kreisverband Mühldorf-Altötting und dem Jugendpfleger vor Ort in Haag wurde der Selbsterfahrungsparcours "Barrieren abbauen" am 16.05.2023 initiiert. Die VdK-Schulbeauftragte Lotte Litzinger stellte gemeinsam mit ihrem Ehemann in der Turnhalle der Realschule in Haag einen Parcours zusammen, um verschiedene Hilfsmittel selbst zu erproben. So konnte z. B. das Rollstuhlfahren (inkl. Kurven fahren und "einparken") geprobt, die Blindenschrift kennengelernt und das Gleichgewicht auf die Probe gestellt werden. Spielerisch lernten die Anwesenden so das Leben mit Handicap kennen und welche Barrieren – im Alltag und in den Köpfen – noch abgebaut werden müssen.



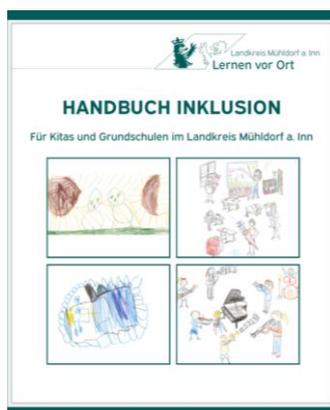
Der AK Inklusion unterwegs

In diesem Jahr durfte der Arbeitskreis Inklusion zwei Einrichtungen aus der Region besuchen und besser kennenlernen. Am 09.05. fand ein Arbeitstreffen des Arbeitskreises Inklusion in der Stiftung Ecksberg statt. Manuela Bauer, Leitung der offenen und ambulanten Angebote, und Andrea Jändl, Ecksberger Integrationsdienst für Schulen und Vorschulen – beide Mitglieder im Arbeitskreis Inklusion – zeigten den weiteren Mitgliedern das schön angelegte Gelände der Einrichtung und klärten über die bereits lange Historie sowie die umfangreichen Angebote und Unterstützungsmaßnahmen auf. Auf Einladung des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) unternahm der Arbeitskreis am 26.06. eine weitere Hospitationsfahrt. Herr Dr. Nitsche, stellvertretender Leiter des SPZ und Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, führte die Teilnehmenden durch die Räumlichkeiten in Altötting und gab einen umfangreichen Einblick in die dortige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Teilnehmenden konnten viele Fragen stellen und gewannen so neue Erkenntnisse aus erster Hand.



Aktualisierung des Handbuchs Inklusion

Nachdem im letzten Jahr eine Evaluation des Handbuchs Inklusion durchgeführt wurde, wurde das Handbuch Inklusion anhand der Umfrageergebnisse angepasst und auf den aktuellen Stand gebracht. So wurden u. a. die Kontaktinformationen von Ansprechpartnern aktualisiert, QR-Codes zu Webseiten eingefügt und relevante Informationen ergänzt. Die überarbeiteten Kapitel wurden allen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Landkreis zugeschickt, so dass die entsprechenden Seiten im Ordner einfach ersetzt werden können. Das überarbeitete Handbuch Inklusion ist auch digital auf unserer Webseite zu finden.



Regionalkonferenz für Kitas und Grundschulen zu 10 Jahren Inklusion

Das Amt für Jugend und Familie und das Staatliche Schulamt laden alle Kitas und Grundschulen im Landkreis zur alljährlichen Regionalkonferenz ein, um gemeinsam relevante Herausforderungen und aktuelle Themen zu bearbeiten. Die diesjährige Regionalkonferenz fand zum Thema "10 Jahre auf dem Weg zu Inklusion im Landkreis Mühldorf a. Inn" statt und das Programm wurde unter Mitwirkung des AK Inklusion erarbeitet. Der Nachmittag startete mit einer kurzweiligen Rückschau auf die Inklusionsarbeit seit 2013. Anschließend stellten sich die Verfahrenslotsinnen vom Amt für Jugend und Familie und die Inklusionsberatungsstelle am Staatl. Schulamt den Fachkräften als relevante Ansprechpartnerinnen vor und gaben einen Einblick in ihre Beratungstätigkeit. In regionalen Arbeitsgruppen hatten die anwesenden Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen die Gelegenheit sich zum Übergang von der Kita in die Grundschule auszutauschen und anhand konkreter Fragestellungen ein Ablaufschema zu erstellen, das die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Arbeitsgruppe berücksichtigt.



3

Sprachförderung und Integration

Sprachförderung

Die Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu erhöhen zählt zu den strategischen Zielen, denen sich der Landkreis Mühldorf a. Inn verschrieben hat. Gute sprachliche Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung für die gesamte kindliche Entwicklung und den späteren Erfolg in Schule und Beruf. Die Koordinierungsstelle Sprachförderung hat die Aufgabe, zusammen mit den Akteuren Bedarfe zu ermitteln, Angebote zu schaffen und bestehende Angebote miteinander zu vernetzen.

Projekt "Der Landkreis liest...weiter!"

Die Schulen in Mühldorf a. Inn und Gars a. Inn slammen – Mit Kreativität, Leichtigkeit und viel Spaß an der Sprache nehmen Schülerinnen und Schüler an zwei Poetry Slam-Workshops teil.

Poetry Slam-Texte sind kurze, unterhaltsame Werke, die Spaß an Sprache, kreativem Ausdruck sowie an spielerisch-kreativer Textproduktion vermitteln. Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen der Mittelschulen Mühldorf a. Inn und Gars a. Inn sowie der 6. Klassen des Ruperti-Gymnasiums Mühldorf a. Inn und des Gymnasiums Gars a. Inn durften sich literarisch ausprobieren und gemeinsam einen Workshop zur Erstellung eigener Texte besuchen.



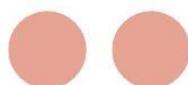
Referentin Pauline Füg, Schriftstellerin und Psychologin, zeigte den Schülerinnen und Schülern im

Workshop wie leicht es ist, ihre eigenen Gedanken auf Papier zu bringen und so entstanden eigene, ganz individuelle Texte über Themen, die die Jugendlichen aktuell bewegen. Mit sehr viel Kreativität und Spaß haben die Schülerinnen und Schüler neue Erfahrungen gemacht und sich vorbereitet, live auf der Bühne ihre Begeisterung für Sprachspiel, Rhythmik und Lyrik zu präsentieren.

Lese- und Sprachförderprojekt "Der Landkreis liest...weiter! ist beendet



Die letzten Aktionen zum Projekt "Der Landkreis liest...weiter!" fanden in den Familienstützpunkten in Ampfing, Mühldorf a. Inn, Gars a. Inn und Oberbergkirchen statt. In gemütlicher Atmosphäre haben Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren zusammen mit Eltern, Großeltern und Lesepatzen viele spannende Geschichte zum Vorlesen oder zum selbst lesen bekommen. Es drehte sich alles rund um Bücher: Lesen und Diskutieren, Basteln und Spielen. Diese Lesenachmittage förderten Kinder mit dem Ziel, ihnen Spaß am Lesen zu vermitteln. Das vor drei Jahren gestartete Lese- und Sprachförderprojekt "Der Landkreis liest" und "Der Landkreis liest...weiter!", entwickelt und organisiert von der Arbeitsgruppe "Sprachliche Bildung und Sprachförderung im Landkreis Mühldorf a. Inn", ist mit diesen Aktionen erfolgreich beendet worden. Die Durchführung des landkreisweiten Leseprojekts und die einzelnen Aktionen, wie beispielsweise der Poetry Salm, wurden unterstützt von der Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn.



Integration

In den letzten Jahren kamen viele Menschen fluchtbedingt nach Deutschland. Auch im Landkreis Mühldorf a. Inn leben viele verschiedenen Nationalitäten neben- und miteinander. Migration und Integration spielt daher in allen Bereichen des Zusammenlebens, vor allem aber in der Querschnittsaufgabe Bildung eine große Rolle. Oft wird Bildung als Schlüssel zur Integration genannt und insbesondere auf kommunaler Ebene kommt diesem Ansatz Bedeutung zu. Denn sowohl Bildung als auch Integration finden dort statt, wo Menschen leben und lernen – vor Ort und ein Leben lang. Eine enge Kooperation und ein stetiger Austausch der verschiedenen am Integrationsprozess beteiligten Akteure bildet daher eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Integration.

Sprachkurskalender

Um die zeitnahe Versorgung von neuzugewanderten Menschen mit Integrations- und weiterführenden Deutschkursen zu koordinieren, wurde 2016 ein erster digitaler Sprachkurskalender veröffentlicht. In Abstimmungen mit den Sprachkursträgern wird der Kalender regelmäßig aktualisiert und gibt so einen Überblick über aktuell stattfindende und geplante Sprachkurse in der Region. Die Übersicht kann [hier](#) eingesehen werden.

Fachvortrag "Migration und Integration am Beispiel des Landkreises Mühldorf a. Inn" am Beruflichen Schulzentrum

Im Mai fanden sich im Beruflichen Schulzentrum Mühldorf a. Inn Lehrkräfte unterschiedlicher Berufsschulen aus Oberbayern zusammen, um fachlichen Input zur Umsetzung des Lehrplans "Politik und Gesellschaft" in der 12. Jahrgangsstufe zu gewinnen. Auch das Thema Migration und Integration wird im Rahmen des Lehrplans behandelt. Um den Lehrkräften einen Einblick in die Situation und Abläufe auf kommunaler Ebene zu geben, wurde die Integrationsberatung gemeinsam mit Lernen vor Ort um eine kurze Einführung am Beispiel des Landkreises gebeten. Es wurde zum Beispiel darüber gesprochen, welche Staaten zu den Hauptaufnahmeländern von Geflüchteten zählen, was die vielfältigen Gründe von Flucht sein können, wie sich das Ankommen in Deutschland gestaltet, welche verschiedenen Aufenthaltstitel es gibt und

wie die Verteilung von Geflüchteten innerhalb Bayerns geregelt ist. Den Lehrkräften konnte so von der globalen Perspektive bis hin zur regionalen Praxis ein umfassender Einblick gewährt werden.

10 Jahre Berufsintegrationsklassen im Landkreis Mühldorf a. Inn

Im Schuljahr 2012/13 startete an der Berufsschule I mit den Berufsintegrationsklassen die Beschulung berufsschulpflichtiger Migranten und Geflüchteter. Damals noch Modellschule in Bayern entwickelte sie sich über die Jahre zum Vorbild für viele Berufsschulen im Land. In den Berufsintegrationsklassen haben Geflüchtete und Migranten, die zwischen 16 und 21 Jahre alt sind, die Chance den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft in Deutschland zu legen. Junge Menschen, die neu in den Landkreis ziehen und noch keine bis wenig Deutschkenntnisse haben, bekommen in einem dreistufigen System Unterricht in Fächern wie z. B. Deutsch, Mathematik sowie Politik und Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen durch Praktika aber auch Einblicke in die Arbeitswelt.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Berufsintegrationsklassen in Mühldorf a. Inn blickten die Beteiligten auf einige Erfolge zurück. So auch Stachys Mbungu. Er besuchte von September 2015 bis Juli 2017 die Vorklasse und die Berufsintegrationsklasse an der Berufsschule I. Für ihn waren die zwei Jahre ganz besonders prägend, denn neben den Deutschkenntnissen hilft die Berufsschule auch bei der sozialen Integration. "In der Berufsschule habe ich zum ersten Mal Deutsch gelernt und in den Klassen waren wir viele Nationalitäten. Hier habe ich viel für die Sprache gelernt, ich habe gelernt, wie man mit unterschiedlichen Menschen umgeht, welche Werte in Deutschland wichtig sind und weil wir so viele Praktika gemacht haben, haben wir auch gelernt, wie man sich in einer Firma verhält", erzählt der junge Mann.

Hier habe ich viel für die Sprache gelernt, ich habe gelernt, wie man mit unterschiedlichen Menschen umgeht, welche Werte in Deutschland wichtig sind.

Stachys Mbungu besuchte anschließend die Klasse des Mühldorfer Modells und erreichte dadurch seinen Qualifizierenden Mittelschulabschluss, bevor

er die Ausbildung als Assistent für Ernährung und Versorgung am Beruflichen Schulzentrum in Mühldorf a. Inn absolvierte. Nachdem er nun einige Jahre in dem Beruf gearbeitet hat, beginnt Stachys Mbungu im Herbst eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Den Grundstein dafür hat er in der Berufsschule I gelegt, die die Berufsintegrationsklassen durchführt. Die Koordination wird von Lernen vor Ort unterstützt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – der Regierung von Oberbayern, dem Schulamt, der Integrationsberatung, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und natürlich ehrenamtlichen Helfern – ist der Berufsschule I und Lernen vor Ort dabei besonders wichtig, damit kein potenzieller Schüler verloren geht und alle Abschlusschüler einen Anschluss finden.



Fachvortrag "Gewalt gegen Frauen – Zwangsverheiratung"

Erzwungenes Heiraten wird seit Langem in verschiedenen Kontexten diskutiert, seit einigen Jahren sind sie auch in Deutschland Gegenstand einer breiten öffentlichen und politischen Diskussion. Einigkeit besteht darüber, dass es sich dabei um eine eklatante Menschenrechtsverletzung handelt, von der auch in Deutschland Migrantinnen betroffen sind. Um pädagogische und andere Fachkräfte im Landkreis Mühldorf a. Inn für diese Problematik zu sensibilisieren und Möglichkeiten zur Unterstützung aufzuzeigen, wurde in der Realschule Haag i. Obb. im Oktober 2023 ein Fachvortrag von der Beratungsstelle Scheherazade aus München zu diesem Thema gehalten. Frau Huber vom Verein "Frauen helfen Frauen" aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn hat ergänzend über die Erfahrungen im Landkreis Mühldorf a. Inn berichtet.

Die Durchführung wurde unterstützt von der Sparkassenstiftung Wasserburg a. Inn.

Jobbegleitung für Geflüchtete: Anerkennungsberatung wird wichtiger

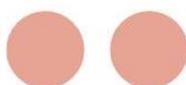
In den letzten Jahren hat sich die Jobbegleitung als fester Bestandteil der Integrationsarbeit im Landkreis Mühldorf a. Inn etabliert. Dabei konnten durch die Unterstützung der Jobbegleitung 158 Praktikumsstellen vermittelt sowie 184 Arbeits- oder Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Auch 42 Vermittlungen in eine Weiterbildungs- oder Kompetenzfeststellungsmaßnahme und 47 Vermittlungen in einen Sprachkurs gehören zur Bilanz der Jobbegleitung, um manche Teilnehmende noch besser für den Eintritt in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dafür wurden von der Jobbegleitung rund 2.240 Beratungen und Bewerbungstrainings mit Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund durchgeführt und es haben rund 1.500 Kontakte mit Unternehmen stattgefunden.

Gerade das Thema Anerkennung von Studium oder Ausbildung hat mittlerweile einen großen Stellenwert in der Beratung erlangt. Dabei sind die Berufsabschlüsse ganz verschieden: Krankenschwestern, Ingenieure oder Lehrerinnen möchten in Deutschland in ihrem erlernten Beruf arbeiten.

Auch in diesem Jahr besuchte die Jobbegleitung die aktuell laufenden Integrationskurse im Landkreis und stellte sich dort den Teilnehmenden vor. Die Nachfrage ist weiterhin groß, da die Migrantinnen und Migranten nach dem Erwerb des Deutschen möglichst schnell eine Arbeit aufnehmen möchten.

Aktuelles aus der Ausbildungsakquise für Geflüchtete

Die Ausbildungsakquise für Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund hat seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahr 2020 ihre Vermittlungszahlen kontinuierlich steigern können. Die Zusammenarbeit vor allem mit den Mittelschulen hat sich so sehr intensiviert, dass fast alle anfragenden Personen der Zielgruppe mit Praktika und Ausbildungsplätzen versorgt werden konnten. So wurden bis September 2023 insgesamt 209 Teilnehmer beraten und es fanden 645 Unternehmenskontakte statt. Bisher wurden 128 Personen in Praktika und 102 in Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung vermittelt. Die meisten Klienten kommen im Handwerk unter: von Januar bis September 2023 waren es 50 Vermittlungen in diese Branche. Aber auch im medizinisch-sozialen Bereich konnten 22 Personen ein Praktikum oder eine Ausbildungsstelle finden, 9 im kaufmännischen Sektor. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass es den Schülern, die nicht weiter im Schulsystem bleiben wollen, wichtig ist, einen schulischen oder betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Auch bei der Suche nach Praktikumsplätzen



während der 8. und 9. Jahrgangsstufe sind die Schüler eifrig dabei. Zudem ist die Anzahl der Personen, die erst nach ihrer Schulzeit nach Deutschland gekommen sind und sich für eine Ausbildung interessieren, 2023 angestiegen.

Jobbegleitung und Ausbildungsakquise vernetzen sich

Am 8. und 9. Mai fand das jährliche Netzwerktreffen des Bayerischen Ministeriums des Inneren, für Sport und Integration für die Förderprogramme in Landshut statt. Der bayernweite Erfahrungsaustausch bot vielfältige Themen, Gesetzesänderungen und Neuerungen wurden vorgestellt. Er erhielt sowohl Informationen zur Ausgestaltung des Chancen-Aufenthaltsrechts für Geflüchtete aus den Einwanderungsjahren 2015/2016 als auch innovativen Maßnahmen der Arbeitsagentur zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Der hohe Nutzen der beiden Förderprogramme Jobbegleitung und Ausbildungsakquise zeigt sich unter anderem darin, dass die Regierung angekündigt hat, die Laufzeit der Projektförderung erhöhen zu wollen.

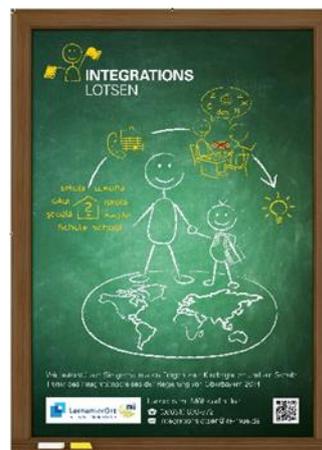
Integrationslotsen

Schon seit 2011 bieten ehrenamtliche Integrationslotsen im Landkreis Mühldorf a. Inn in insgesamt 34 Sprachen eine Beratung und Unterstützung für fremdsprachige Eltern an, deren Kinder einen Kindergarten, eine Grund- bzw. weiterführende Schule besuchen. Sie informieren Eltern in der jeweiligen Erstsprache u. a. über das bayerische Schulsystem, bereiten auf Gespräche mit Lehrkräften vor oder dolmetschen diese.

Integrationslotsen im Einsatz

Die Integrationslotsen haben in den letzten Jahren viele Erzieherinnen und uns Erzieher sowie Lehrkräfte bei Elternabenden, Elternsprechtagen oder auch bei individuellen Terminen mit fremdsprachigen Eltern als Dolmetscher und Dolmetscherinnen unterstützt. Alleine im Schuljahr 2022/23 leisteten die Integrationslotsen über 184 Einsätze an verschiedenen Schulen und Kitas im Landkreis. Die meisten Gespräche wurden in den Sprachen Ukrainisch, Rumänisch, Albanisch und Arabisch gedolmetscht. Die Einsätze der ehrenamtlichen Integrationslotsen sind kostenlos und sie unterliegen der Schweigepflicht. Die Einsätze

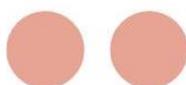
können unter dem Link www.lra-mue.de/integrationslotsen sowohl von Lehr- und Erziehungskräften als auch von Eltern selbst gebucht werden.



Austausch und Reflexion als wichtiger Baustein einer Tätigkeit als Integrationslotse

Die Integrationslotsen haben im Schuljahr 2022/23 durch zahlreiche Einsätze Migrantenfamilien im Landkreis Mühldorf a. Inn in ihrer Erstsprache über das Schulsystem in Bayern informiert und Eltern-Lehrer-Erziehergespräche gedolmetscht. Dabei dolmetschen die Integrationslotsen auch komplizierte Sachverhalte und problematische Themen. Diese konnten sie bei zwei Supervisionsterminen in diesem Jahr unter der fachlichen Begleitung von David Offenwanger von Arrival Aid München reflektieren. Die Integrationslotsen bekommen so die Möglichkeit ihre Sichtweisen auszutauschen, problematische Situationen zu besprechen und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der Integrationslotsen-Stammtisch im Juni war ebenfalls eine gute Gelegenheit sich wieder zu sehen, sich über die gemachten Erfahrungen als Integrationslotsen auszutauschen, aber auch um neue Integrationslotsen kennenzulernen und willkommen zu heißen.



Fortbildung "Das bayerische Schulsystem"

Das Schulsystem in Bayern ist vielfältig gegliedert und es gibt viele Möglichkeiten und Bildungswege. Sich hier zurechtzufinden und die richtige Wahl für das eigene Kind zu treffen, ist nicht ganz einfach. Margit Reil, Beratungsrektorin im Landkreis Mühldorf a. Inn, führte die Integrationslotsen durch das bayerische Schulsystem.

Auch Landrat Max Heimerl besuchte die Veranstaltung. Er übergab den Integrationslotsen neue Visitenkarten und würdigte das ehrenamtliche Engagement sowie die Bereitschaft der Integrationslotsen, sich in der Freizeit für ihre Tätigkeit weiterzubilden.



Fortbildungen: „Einführung in die Interkulturelle Kompetenz“ und „Grundlagen des Kulturdolmetschens“

Für die stetig steigende Anzahl der Integrationslotsen wurden zwei Fortbildungen als Grundlage für ihre (neue) Tätigkeit angeboten: Referentin Irene Martius arbeitete mit den Integrationslotsen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ und „Grundlagen des Kulturdolmetschens“. Schwerpunkte der Schulungen waren neben Anregungen für die interkulturelle Zusammenarbeit auch das Rollenverständnis der ehrenamtlichen Dolmetscher. Eine Bewusstwerdung und Professionalisierung in dieser Rolle ist wichtig, um einerseits Instrumentarien für die Arbeit als Dolmetscher an die Hand zu bekommen, andererseits um die eigenen Grenzen sowie die Grenzen der Rolle des Dolmetschers zu erkennen und einen Umgang mit diesen Grenzen zu entwickeln.



Informationen zum Schulalltag für Eltern und Schüler mit Migrationshintergrund in verschiedenen Sprachen

Um die schulischen Leistungen von Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch zu verbessern und ihnen bessere Bildungschancen zu ermöglichen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Die neuzugewanderten Eltern verstehen oft das bayerische Schulsystem und die Schulregeln nicht, weil sich die Schulsysteme in Bayern und im Heimatland sehr unterscheiden. Zusammen mit den Mittelschulen aus dem Landkreis möchte Lernen vor Ort eine bessere Verständigung zwischen Eltern und Schule bewirken.

Die Mittelschulen stellten dafür einen Informationsbrief für Eltern und Schüler zur Verfügung, der die wichtigsten Informationen zum Schulalltag und zu den Schulregeln beinhaltet. Die Integrationslotsen haben diese wichtigen Informationen, wie z. B. die Regeln bei der Krankmeldung, Hinweise zum Schulmaterial und zur Schulpflicht in mehrere Sprachen nicht nur schriftlich übersetzt, sondern auch als Audiobotschaft aufgenommen und allen Mittelschulen zur Verfügung gestellt. Eltern mit wenig Deutschkenntnissen können sich die Informationen so ganz einfach über das eigene Smartphone anhören. So soll die Kommunikation zwischen Schule und Eltern sowie die Integration von Familien erleichtert werden.



4

Familienbildung & Familienstützpunkte Ganztagsbetreuung

Familienbildung & Familienstützpunkte

Im Januar 2015 startete bei Lernen vor Ort das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderte Programm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten. Die hierfür installierte Koordinierungsstelle für Familienbildung & Familienstützpunkte ist zuständig für die Planung, Organisation und Vernetzung der regionalen Angebote der Eltern- und Familienbildung sowie für die Einrichtung von Familienstützpunkten als wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstellen für Familien im Landkreis Mühldorf a. Inn. Die kinder- und familienbezogenen Rahmenbedingungen werden gemeinsam mit regionalen Akteuren vor Ort weiterentwickelt, um passgenaue Angebote für Familien bereitstellen zu können.

10-jähriges Jubiläum des Förderprogramms „Strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten“

Hand in Hand für Familien – diesem Motto haben sich die Landkreise und kreisfreien Städte verschrieben, die Staatsministerin Ulrike Scharf am 27. Juli 2023 im historischen Rathaussaal in Nürnberg zum 10-jährigen Jubiläum des Förderprogramms für die Familienstützpunkte begrüßte. Ziel ist es, ein enges Netzwerk für Familien vor Ort zu schaffen, um ihnen Begegnung, Bildung und Beratung zu bieten. Auch der Landkreis Mühldorf a. Inn war mit der Koordinierungsstelle und seinen sechs Familienstützpunkten vertreten. In den Familienstützpunkten im Haus der Begegnung Mühldorf a. Inn, im Familienzentrum Waldkraiburg e.V., im Kinderhaus St. Antonius Gars a. Inn in Kooperation mit dem Franziskus-von-Assisi Kindergarten Reichertsheim, in der Kinderkrippe „Isenzwergel“ Ampfing, in der VG Oberbergkirchen und im Haus der Familie St. Elisabeth Niederbergkirchen erhalten Familien seit 2017 Unterstützung bei Herausforderungen im Alltag, können andere

Familien treffen und kennenlernen oder sich über wichtige Themen rund um Bildung und Erziehung informieren.



Gemeinsames Jahresthema der Familienstützpunkte: Von Kopf bis Fuß in Bewegung

Auch in diesem Jahr widmeten sich die sechs Familienstützpunkte einem gemeinsamen Thema. In Anlehnung an die ersten Aktionswochen im Landkreis fanden unter dem Motto "Von Kopf bis Fuß in Bewegung" über das Jahr 2023 verteilt unterschiedliche Angebote statt. Dabei wurde insbesondere die Zielgruppe der Schulkinder und Jugendlichen in den Blick genommen. Ziel war es die körperliche und mentale Bewegung zu fördern und damit deren positive Effekte erlebbar zu machen. Denn: Bewegung wirkt sich nachweislich positiv auf die körperliche, psychosoziale und geistige Gesundheit aus. Darüber hinaus kann gemeinsame Bewegung vermitteln und dazu beitragen Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft zusammenzuführen. Das Thema wurde von jedem Familienstützpunkt auf unterschiedliche Art und Weise interpretiert: So gab es beispielsweise Aktionen wie Schnitzeljagden und geleitete GPS-Touren bzw. Geocaching-Events, bei dem die Koordinaten von versteckten Utensilien online mitgeteilt und anschließend im Freien gesucht werden.





Darüber hinaus wurden Familienwanderungen, ein Outdoor Bewegungstag, Spielplatzfeste und ein Zirkusprojekt für Grundschul Kinder mit den Schwerpunkten Jonglage, Akrobatik und Bewegungskünste angeboten. Aber auch der kreative Bereich kam beispielsweise mit der Durchführung von Kreativwerkstätten und inklusiven Tanzangeboten, in denen Tanz und Musik bewusst als verbindende Elemente eingesetzt werden, nicht zu kurz.

Die Durchführung der Angebote zum Jahresthema wurde unterstützt von der Stiftung der Kreis-sparkasse Mühldorf a. Inn.



Treffen zur Reflexion der Beratungsangebote

Bereits seit 2017 wurden mit Eröffnung der ersten Familienstützpunkte Möglichkeiten einer wohnortnahen und niedrigschwelligen Unterstützung für Familien geschaffen. Die Beratungsangebote von KoKi - Netzwerk frühe Kindheit, der Staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen von DONUM VITAE e.V. und der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche stellen in den Familienstützpunkten einen wesentlichen Konzeptbaustein dar. Diese Angebotsstrukturen gilt es regelmäßig zu reflektieren. Denn nicht nur die Bedarfe der Familien verändern sich, sondern auch die Art und Weise der Inanspruchnahme von Angeboten.

In den Reflexionstreffen der Beratungsangebote im Oktober diskutierten die Fachkräfte der Familienstützpunkte und die entsprechenden Beratungsanbieter zu den Aspekten "Erreichbarkeit der Eltern", "Öffentlichkeitsarbeit", "Verortung" und "Angebotsformat". Abschließend wurden Vorschläge zur Weiterentwicklung erarbeitet und konkrete Vorhaben benannt, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden sollen.



Ganztagsbetreuung

Im Landkreis Mühldorf a. Inn gibt es bereits jetzt verschiedene Formen der Ganztagsbetreuung über die offene oder gebundene Ganztagschule, den kooperativen Ganztagsort oder den Hort. Ab 2026 wird schrittweise der rechtliche Ganztagsanspruch für Kinder im Grundschulalter eingeführt. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.

Bedarfs- und Bestandserhebung zum Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen: Kita-Gespräche

Bereits auf dem Fachtag "Qualität in Kitas in herausfordernden Zeiten" im Juli 2022 wurde aus aktuellem Anlass das Thema "Fachkräftegewinnung in Kitas" aufgegriffen. Dazu erarbeiteten die anwesenden Träger und Leitungen in einem Workshop gemeinsam erste Ansätze zur Fachkräftesicherung. Der Handlungsbedarf in diesem Feld wurde dadurch umso deutlicher und im

Anschluss an den Fachtag wurden von Lernen vor Ort weitere Schritte gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie entwickelt. Während das Amt für Jugend und Familie Gespräche mit allen Bürgermeistern führte, machte Lernen vor Ort zwischen Herbst 2022 und Sommer 2023 allen Trägern und den Leitungen der Einrichtungen im Landkreis ein Angebot für ein persönliches Gespräch. Im Austausch mit 81 Personen, die 54 Kitas repräsentieren, konnte das Bildungsmanagement so einen umfassenden Einblick in die aktuelle Situation erhalten. Die Gespräche wurden durch gemeinsame Diskussionsrunden bei der Infoveranstaltung "Grundschulkindbetreuung - Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen" am 20. Juni 2023 ergänzt.

Anschließend wurden die Inhalte ausgewertet und mögliche nächste Schritte formuliert, die in einem virtuellen Austausch an Bürgermeister, Träger und Leitungen im November 2023 herangetragen wurden. Verschiedene Ansätze wie die verstärkte Teilnahme an der Bildungsmesse Inn-Salzach, an schuleignen Messen oder der verstärkte Austausch zwischen Einrichtungen und Ausbildungseinrichtungen werden bereits vorangetrieben.

Zukunftswerkstatt: Fachkräfte im pädagogischen Bereich

Um auch die lokalen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in die Diskussionen um den Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung einzubinden, trafen sich am 02.02.2023 Vertreterinnen und Vertreter der Fachakademie für Sozialpädagogik, der Berufsfachschule für Kinderpflege, des Campus Mühldorf am Inn und des Kreisbildungswerkes zur Zukunftswerkstatt Fachkräftesicherung im Landratsamt. Zu Beginn reflektierten die Bildungsanbieter den derzeitigen Bedarf und die Auslastung der Einrichtungen und schilderten das bereits bestehende Vorgehen zur Gewinnung von Azubis und Studierenden bzw. von Teilnehmenden in der Weiterbildung. In einem weiteren Schritt wurden Maßnahmen erarbeitet, mit denen es gelingen soll, genügend Fachkräfte in der Region auszubilden und zu beschäftigen. Die Ideen reichten von einer Imagekampagne für die pädagogischen Berufe, über attraktive Arbeitszeitmodelle bis hin zu Unterstützungsangeboten für Schülerinnen und Schüler an der Berufsfachschule für Kinderpflege. Die Idee einer zusätzlichen Unterstützung für die Berufsfachschülerinnen und -schüler wurde sich in einer Projektgruppe umgehend angenommen, so dass zum Schuljahr 2023/24 das Programm Mentoring in der Kinderpflege (MiK) starten konnte.

Der Landkreis Mühldorf a. Inn als Best Practice Beispiel zu Gast in Berlin

Schritt für Schritt in Richtung Ganzttag – unter diesem Titel stellte Dr. Carolin Jürgens die Aktivitäten zur Vorbereitung des Ganztagsanspruchs im Landkreis Mühldorf a. Inn beim Kongress "Gelingensbedingungen im Ganzttag" im April in Berlin vor. Auf Einladung der Transferagentur für kommunales Bildungsmanagement Südbayern beteiligte sich Lernen vor Ort an diesem gemeinsamen Workshop beim Bundeskongress des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Gemeinsam beleuchteten Carmen Dialer von der Transferagentur und Dr. Carolin Jürgens die Aufgaben, die im Handlungsfeld Ganzttag auf die Kommunen zukommen werden, die Gestaltungsmöglichkeiten des Bildungsbüros beim Thema Ganzttag und welche Gelingensbedingungen es für die Umsetzung vor Ort gibt. Die Teilnehmenden nahmen die Anregungen dankbar auf, da das Thema Ganztagsanspruch zwar in vielen Kommunen wahrgenommen wird, die Initiative teilweise aber nur zögerlich ergriffen wird.



5

Digitale Bildung

Die Kooperationen von Bildungsakteuren bilden auch im Bereich der digitalen Bildung die Grundlage einer gelingenden Arbeit. Die stetig zunehmende Digitalisierung in den Bildungseinrichtungen stellt jede einzelne Einrichtung vor neue Herausforderungen. Diese gilt es zu bewältigen und die Vorzüge der Digitalisierung zu nutzen. Mit dem Ziel Bildungseinrichtungen auf ihrem Weg zur Digitalisierung zu unterstützen und Bürgerinnen und Bürger mit den neuen Herausforderungen nicht alleine zu lassen, unterstützt Lernen vor Ort im Netzwerk.

Medienwerkstatt - #Digital.Gemeinsam.Dinge.Schaffen



Im Februar/März (27.02 bis 05.03. 2023) fand zum zweiten Mal die Medienwerkstatt für Jugendliche im Landkreis statt. Über 200 Jugendliche nahmen an insgesamt 13 Workshops teil. Das Projekt wurde von Lernen vor Ort in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) ausgearbeitet und durchgeführt, wobei ein Großteil der Kosten vom Bayerischen Bezirksjugendring gefördert wurde. Die Aktionstage richteten sich an alle weiterführenden Schulen im Landkreis, die für vormittags Angebote wählen konnten. Am Nachmittag

gab es ein kostenfreies Angebot für alle interessierten Jugendlichen von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe. Der Schwerpunkt für die Schulen lag bei den digitalen Möglichkeiten in der Berufsorientierung, dem kreativen Umgang mit Medien und der Prävention vor Gefahren im Netz. Dabei wurden in Workshops beispielsweise Fragen wie *Feed machen - Fit und sicher in Social Media* oder *3D-Druck - Vom Kopf - auf den Monitor - in die Hand*, aber auch kritische Aspekte aus der Welt von Social Media behandelt. Bei dem Dreh eines eigenen Filmes konnten sich die Jugendlichen ebenso praktisch ausprobieren wie beim Erlernen der wichtigsten Schritte zur Produktion eines eigenen Podcasts.

Digitaltag 2023

Als Aktion zum Digitaltag am 19.06.2023 konnte Lernen vor Ort 27 Fachkräfte aus Kindertageseinrichtung und Grundschulen für zwei Workshops begeistern. Die Referenten präsentierten digitale Tools und Geräte, die entweder für jüngere Kinder im Kindergartenalter oder für Schülerinnen und Schüler geeignet sind, um digitale Kompetenzen spielerisch einzuüben.

Im ersten Workshop konnten Lehrkräfte unter Anleitung des Referenten Markus Heß einfache Roboter selbst ausprobieren, um den Kerngedanken des Programmierens mit Grundschulkindern nachzuspüren.



Referent Danilo Dietsch konnte im zweiten Workshop dem Personal in Kindertageseinrichtungen erste Grundlagen der Medienkompetenz und Medienbildung vermitteln. Themenschwerpunkte waren die Trickfilmarbeit und der Einsatz von programmierbaren Lernrobotern, die einen einfachen Einstieg in die Themen Robotik und Programmierung bieten.

Im Anschluss gab es die Gelegenheit, sich im Medienzentrum Mühldorf über das reichhaltige Angebot an verfügbaren Robotern und Programmiersystemen sowie über die Ausleihmöglichkeiten für Schule und Kitas zu informieren.

Mediensprechstunde an weiterführenden Schulen

Im aktuellen Schuljahr konnte als Modellprojekt eine Mediensprechstunde für Eltern an weiterführenden Schulen angeboten werden. Die Gymnasien Waldkraiburg und Gars a. Inn und das Sonderpädagogische Förderzentrum wirkten mit und entwickelten gemeinsam mit Lernen vor Ort die Vorgehensweise. Die Medienpädagogin Dr. Claudia Nußer beriet Eltern rund um Themen wie z. B. den Medienkonsum, Cybermobbing oder Hassnachrichten in sozialen Medien und erarbeitete mit ihnen Lösungsansätze. Um auch nicht-deutschsprachigen Eltern dieses Angebot zur Verfügung zu stellen, konnten auch Sprachmittler nach Bedarf hinzugezogen werden. Das Angebot wurde an den regulären Elternsprechtag gekoppelt, um die Kontaktaufnahme für Eltern möglichst unkompliziert zu gestalten.

Medienpädagogisches Angebot für Kinder, Jugendliche und Eltern in Gemeinschaftsunterkünften

Dass Kinder – egal welcher Herkunft – zu viel Zeit an digitalen Geräten verbringen und Inhalte passiv konsumiert werden, ist immer wieder eine Gefahr. Aus diesem Grund wurde der Infonachmittag für Eltern in Gemeinschaftsunterkünften, der 2022 stattfand, in diesem Jahr um zwei gemeinsame Nachmittage für Eltern und Kinder ergänzt. Ziel war es, den Eltern und Kindern eine kreative Mediennutzung nahezubringen, bei der nicht nur das Konsumieren sondern auch das Gestalten und der Austausch zwischen Eltern und Kind im Vordergrund steht. Dabei wurden und verschiedene Medien – vom Buch bis zum Smartphone – berücksichtigt.



An zwei Nachmittagen kam deshalb die Erzieherin May Al Moallem in die GU Mettenheim. Sie erzählte den Kindern und deren Eltern sehr anschaulich und mit Instrumenten untermalt die Geschichte "Das kleine Ich-bin-Ich". Damit alle der Geschichte folgen konnten, wurde sie von Integrationslotsinnen in die arabische und afghanische Sprache übersetzt. Anschließend konnten die Kinder mit ihren Müttern die Hauptfigur aus der Geschichte nachbasteln und sich zu der Geschichte austauschen. Bei einer zweiten Veranstaltung wurden mit selbst hergestellter Knete Figuren modelliert. Im Anschluss drehten die Familien mithilfe des Smartphones erste Trickfilme, in denen die gebastelten Figuren die Hauptrolle spielten.

Dieses Angebot konnte dank einer Spende der Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn realisiert werden.

Mediensprechstunde für Eltern
am Elternsprechtag

Sie haben...

- Streit wegen der Nutzungsdauer?
- folgende Situationen erlebt: Hassnachrichten oder Mobbing in sozialen Netzwerken?
- Sorge, dass Ihr Kind problematische Inhalte im Internet sieht?
- Fragen zu Influencern oder Kostenfallen?
- Fragen zu Sicherheitseinstellungen?

Dann kann Ihnen Fr. Dr. Nußer helfen!

Fr. Dr. Nußer ist promovierte Medienpädagogin und unterrichtet Literatur- und Medienpädagogik an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Starkheim.

kostenlos

Interessiert?

Sie können Fr. Dr. Nußer für einen Termin am Elternsprechtag buchen.

Falls Sie eine Übersetzung benötigen, teilen Sie uns Ihre gewünschte Sprache für einen Dolmetscher bei der Anmeldung gerne mit.



6 Berufliche Bildung, Ausbildung und Studium

Der Schritt von der Schule in den Beruf bzw. in ein Studium ist eine entscheidende Schnittstelle in der Bildungsbiografie Jugendlicher. Vor den Entwicklungen der letzten Jahre gesehen, wird sie im Zuge des drohenden Fachkräftemangels umso wichtiger. Lernen vor Ort trägt daher durch verschiedene Projekte, Netzwerke und Initiativen dazu bei, den Übergang sowie die (Weiter-)Bildungslandschaft für und mit Jugendlichen sowie Unternehmen zu gestalten.

24 Unternehmen – 58 Schülerinnen und Schüler – 348 Dates: Speeddating zur Praktikumssuche mit den Mittelschulen Ampfing und Buchbach

An einem Mittwochvormittag Anfang Februar ertönte der Gong für die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen aus den Mittelschulen Ampfing und Buchbach nicht zur Unterrichtsstunde, sondern gab das Startsignal für ihre sechs Dates, die sie mit Betrieben aus der Umgebung hatten. In den Gesprächen konnten sie Berufe aus den Bereichen Verkauf und Gastro, Pflege und Erziehung sowie verschiedene Handwerksberufe kennenlernen.



Nachdem die erste Aufregung bei den Jugendlichen vorbei war, stellten sie den Betrieben Fragen und

erkundigten sich zu den Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Betriebe nutzten nicht nur das Gespräch, um die Schülerinnen und Schüler für sich zu gewinnen. Sie erklärten ihre Arbeit ganz praxisnah über kurze Videosequenzen, hatten Werkzeuge und Produktproben mit dabei. So vergingen die 10-minütigen Dates oftmals schneller als gedacht. Am Ende durften sich die Jugendlichen und die Betriebe entscheiden, ob sie miteinander „matchen“ und ein Praktikum für beide Seiten infrage kommt. Das Speeddating zur Praktikums-suche wurde gemeinschaftlich von den Mittelschulen Ampfing und Buchbach und Lernen vor Ort organisiert.

Arbeitskreis Berufsorientierung

Der Arbeitskreis Berufsorientierung hatte sich im Februar 2021 gegründet, da die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie stark erschwert wurde und gemeinsam im Netzwerk nach Lösungen gesucht werden sollte. In den zwei darauffolgenden Jahren wurden die Treffen bspw. genutzt, um einen Einblick in die Berufsorientierung der verschiedenen Schulformen zu gewinnen, Best-Practice-Beispiele auszutauschen, eine Übersicht über digitale Möglichkeiten der Berufsorientierung zusammenzustellen sowie das Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach zu überarbeiten. Mit Beginn des aktuellen Schuljahres hat das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis seine Arbeit wiederaufgenommen. Um Doppelstrukturen zu vermeiden wird der Arbeitskreis Berufsorientierung seine gemeinsame Arbeit beenden und sich nach Bedarf im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT beteiligen.

In 60 Minuten zum Azubi – Ein Workshop für regionale Unternehmen

Mit dem Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach können sich Ausbildungsbetriebe aus der Region bei Schülerinnen und Schülern bekannt machen und sich so ihren nächsten Azubi sichern.

Von der Registrierung bis zum fertigen Firmenprofil dauert es weniger als 60 Minuten. Für Betriebe, die bei der Einrichtung des Unternehmensprofils Unterstützung benötigten oder das Vorhaben nicht länger aufschieben wollten, bot Lernen vor Ort gemeinsam mit dem Landratsamt Altötting den Workshop „In 60 Minuten zum Azubi“ an. Mit einem Vertreter der Firma Oabat, die Entwickler der Plattform, erstellten die Firmen ihren Zugang, nahmen erste Eingaben in ihr Profil vor und konnten technische Fragen klären, diskutierten aber auch gemeinsam Strategien wie man sich als Unternehmen heutzutage Jugendlichen präsentieren sollte.



Das Ausbildungsverzeichnis wird um einen Podcast erweitert

Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz gibt es so einiges zu beachten: Welche Informationen sollte ich unbedingt in den Lebenslauf schreiben? Wie schaffe ich es, dass mein Anschreiben das Interesse an meiner Person weckt? Und was sind absolute NoGos im Vorstellungsgespräch?

Diese und weitere Fragen beantworteten Vertreter namhafter Firmen aus dem Landkreis im Rahmen einer Podcast-Reihe von Lernen vor Ort. Die Expertinnen und Experten gaben Tipps und Insider-Informationen, sie sprachen darüber, welche Kleinigkeiten oft entscheidend sind im Bewerbungsprozess und wie künftige Auszubildende es schaffen, einen positiven Eindruck zu machen.

Um Jugendliche stärker anzusprechen, wurden die Interviews von Pascal Lemhöfer, selbst Auszubildender am Landratsamt Mühldorf a. Inn, geführt. Er wurde in der Produktion von der Podcasterin Tina Busch unterstützt. Das Projekt wurde finanziell von der Sparkasse Altötting-Mühldorf gefördert.

Die Podcast-Folgen werden ab Frühjahr 2024 auf www.ausbildungsverzeichnis-innsalzach.de und den gängigen Podcast-Plattformen zu hören sein.

Jugendberufsagentur – Standortbestimmung

Um Entwicklungsperspektiven in der Jugendberufsagentur zu erkennen und umzusetzen, führten die Kooperationspartner im Februar eine gemeinsame Standortbestimmung durch. Gemeinsam reflektiert wurden die fachlichen Handlungsfelder *Strategie & Planung*, *Unterstützungsangebot*, *Netzwerkmanagement*, *Kundenschnittstelle*, *Kompetenzen & Wissen* und *externer Auftritt*. Die Nachbesprechung der Ergebnisse führte dazu, dass ein gemeinsames Verständnis der Jugendberufsagentur mit den Netzwerkpartnern entwickelt und in fünf Leitsätzen festgehalten wurde. Damit konnte die Zusammenarbeit an die aktuelle Situation in den Institutionen angepasst und anhand gemeinsamer Ziele neu ausgerichtet werden.

Jugendberufsagentur diskutiert zur Gen Z

Die Jugendberufsagentur befördert eine stärkere Verzahnung und Koordinierung der Akteure sowie der bereits vorhandenen Angebote am Übergang Schule – Beruf. Im letzten Jahr gründeten sich die Regionalteams, um den Kontakt zwischen den Fachkräften zu intensivieren. Mindestens einmal pro Jahr möchten sich alle Beteiligten zu gemeinsamen Themen austauschen. Im Schuljahr 2023/24 trafen sich die Fachkräfte zum Thema "Ich erwarte, dass mein Chef sich bei mir bedankt – Wie tickt die Gen Z?". Ein kurzer Videoimpuls und ein Erfahrungsbericht von Stephanie Bardo aus dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und von Christina Sachs aus dem Bildungszentrum Mühldorf der Handwerkskammer für München und Oberbayern leitete die anschließende Diskussion ein, wie man der Gen Z in der eigenen Beratung begegnet. Rund um die Fachdiskussionen gab es auch wieder Gelegenheit zum Kennenlernen von neuen Kolleginnen und Kollegen und zum Netzwerken.



Informationen zur Berufsorientierung in 17 verschiedenen Sprachen – Elternabende an den Mittelschulen in Mühldorf und Waldkraiburg

Zum dritten Mal in Folge veranstaltete Lernen vor Ort in Kooperation mit dem Schulamt Mühldorf a. Inn und allen Mittelschulen im Landkreis Elternabende zur Berufsorientierung. In 17 verschiedenen Sprachen erhielten Eltern mit Sprachbarrieren Informationen über Ausbildung und Co.



Über 80 Eltern folgten dem Angebot. Sie bekamen die wichtigsten Informationen zur Berufsorientierung ihrer Kinder in ihrer Erstsprache. Nach einer kurzen Begrüßung und der Vorstellung der Integrationslotsen als ehrenamtliche Dolmetscher in Bildungsfragen verteilten sich die Eltern auf mehrere Klassenzimmer – je nach Sprache und Herkunft. Die Integrationslotsen waren durch eine ausführliche Schulung über die Berufsorientierung an den Mittelschulen im Landkreis und die beruflichen Möglichkeiten im Anschluss an die Schule gut vorbereitet und konnten den Eltern ihre Fragen beantworten. Darüber hinaus stellte sich die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) sowie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Rahmen ihrer Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur den Eltern vor. Die Veranstaltung zeigte erneut, wie wichtig es ist, dass Eltern, Schulen und Fachberatungen bei der Berufsauswahl der Jugendlichen zusammenarbeiten, damit diese erfolgreich einen Ausbildungsplatz finden, der zu ihnen passt.

Campus Mühldorf am Inn – Studieren wo der Mensch zählt

Die Studienangebote am Campus Mühldorf am Inn umfassen Maschinenbau (berufs- und ausbildungsbegleitender Bachelor), Betriebswirtschaft (berufs- und ausbildungsbegleitender Bachelor), Pädagogik der Kindheit (Bachelor), Soziale Arbeit (Bachelor) und Angewandte Psychologie (Bachelor).

Aktuell studieren am Campus Mühldorf am Inn rund 650 junge Menschen. Seit dem Jahr 2019 begleitet der Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg die Aktivitäten der Hochschule im Landkreis.

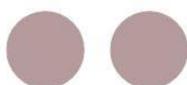
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mentoring in der Kinderpflege: Wir für Dich – Zusammen zum Erfolg

Sechs Monate lang treffen sich die Studierenden aus dem Bachelorstudiengang Soziale Arbeit einmal wöchentlich mit den Auszubildende der Berufsfachschule für Kinderpflege am Beruflichen Schulzentrum Mühldorf a. Inn und unterstützen sie als Mentoren im Rahmen des Programms "Mentoring in der Kinderpflege". Das Konzept für dieses Kooperationsprojekt zwischen dem Beruflichen Schulzentrum und dem Campus Mühldorf am Inn wurde unter der Koordination von Lernen vor Ort und mit Unterstützung des Katholischen Kreisbildungswerks Mühldorf a. Inn und der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf a. Inn entwickelt.



Gemeinsam reflektieren die Mentoringgruppen aktuelle Ereignisse aus dem Ausbildungsalltag, das Lernverhalten und die Erfahrungen im Praktikum. Zusammen entwickeln sie Lösungen für herausfordernde Situationen und arbeiten daran, neue Gewohnheiten in den Ausbildungsalltag zu integrieren, damit sich die Jugendlichen in ihrer Ausbildung zum Kinderpfleger oder zur Kinderpflegerin weiter verbessern können. Die Studierenden sammeln über das Mentoring wertvolle Praxiserfahrung, die im Rahmen ihres begleitenden Wahlpflichtseminars am Campus Mühldorf am Inn fachlich begleitet und miteinander reflektiert werden.



Ein Mentoring soll keine Nachhilfe sein, sondern vor allem die Möglichkeit zur Reflexion und Orientierung bieten. Um aber auch diesen Aspekt aufzugreifen, wird das Mentoring durch Workshops vom Katholischen Kreisbildungswerk ergänzt, in denen unter anderem Lernmethoden aufgezeigt werden, sowie durch Lernmaterialien wie z. B. Lernvideos, die von den Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik beigesteuert werden.



Der neu bepflanzte Laubengang und das Wasserbecken erhöhen zudem die Aufenthaltsqualität im Außenbereich. "Mit der Fertigstellung der neuen Fassade wurde das Gesamtpaket Campus jetzt auch optisch abgerundet" so Landrat Max Heimerl, Vorsitzender des Zweckverbandes Hochschulcampus.

Fassade und Außenbereich des Campus Mühldorf am Inn erstrahlen in neuem Glanz

Die Fassade und der Außenbereich des Campus Mühldorf am Inn erstrahlen in neuem Glanz. Treppenturm und Aufzugschacht wurden mit Metall verkleidet. Passend zum Leitgedanken der Fakultät für Sozialwissenschaften "Studieren, wo der Mensch zählt" sind auf dem Design der Metallverkleidung menschliche Figuren abgebildet. Das Logo der Hochschule ist ebenfalls deutlich sichtbar angebracht.

Mit der Fertigstellung der neuen Fassade wurde das Gesamtpaket Campus jetzt auch optisch abgerundet.

Das Gebäude am Industriepark wird mit seinem neuen Äußeren jetzt noch deutlicher als Campus Mühldorf identifiziert. Die Visualisierung stärkt auch optisch den Standort.



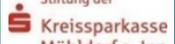
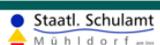
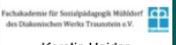


Lenkungsreis von Lernen vor Ort

Ziele und Aufgaben:

IMPULSGEBER – EXPERTENWISSEN

- aktive Gestaltung der Bildungsregion Mühldorf a. Inn
- Unterstützung und Beratung von Lernen vor Ort
- regelmäßige Sitzungen und Diskussion von Projekten von Lernen vor Ort
- intensive Auseinandersetzung mit der Bildungsberichterstattung des Landkreises Mühldorf a. Inn

 <p>Landrat Max Heimerl Landkreis Mühldorf a. Inn</p>	 <p>Thomas Einwang Bürgermeister- sprecher Landkreis Mühldorf a. Inn</p>	 <p>Fraktionsvorsitzende Kreistag Landkreis Mühldorf a. Inn</p>	 <p>Celine Knäschke Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf</p>
 <p>Gabriele Rottmüller Schulamtsdirektorin und Beate Waldinger Schulrätin Staatliches Schulamt Mühldorf a. Inn</p>	<p>Alle Schulen im Landkreis</p>	 <p>Ingrid Obermeier-Osl Vorsitzende IHK- Gremium Altötting- Mühldorf Herbert Prost Leiter Geschäftsstelle Mühldorf</p>	 <p>Jochen Englmeier Leiter Bildungszentrum Altötting/Mühldorf Handwerkskammer für München und Oberbayern</p>
<p>Industriegemeinschaft Waldkraiburg/ Aschau e.V. und Industrie- und Wirtschaftsverbund Mühldorf e.V.</p>	 <p>Thomas Mitterer Geschäftsstellenleiter Agentur für Arbeit Mühldorf</p>	 <p>Kerstin Haider Schulleiter Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf des Diakonischen Werks Traunstein e. V.</p>	 <p>Alexandra Bohn Kreisgeschäfts- führerin Caritas</p>
 <p>Jens Doppelmann Geschäftsführer vhs Mühldorf</p>	 <p>Andreas Karau Geschäftsführer 1. Vorsitzender Diakonisches Werk Traunstein e.V.</p>	 <p>Prof. Barbara Solf-Leipold Direktorin Campus Mühldorf TH Rosenheim</p>	 <p>Dr. Tobias Grill Geschäftsführer Kath. Kreisbildungswerk Mühldorf a. Inn</p>



Stabstelle Lernen vor Ort im Landratsamt Mühldorf a. Inn

Wir sind gerne für Sie da! Sprechen Sie uns an.

Lernen vor Ort
Landratsamt Mühldorf a. Inn
Töginger Str. 18
84453 Mühldorf a. Inn
E-Mail: lernenvorort@lra-mue.de



Dr. Carolin Jürgens
Stabstellenleitung Lernen vor Ort
Bildungsmanagement
Übergangsmanagement Schule – Arbeitswelt

Tel.: 08631-699 952
E-Mail: carolin.juergens@lra-mue.de



Eva Graf
Hochschulkooperation und Geschäftsführung Zweckverband
Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg

Tel.: 08631-699 554
E-Mail: eva.graf@lra-mue.de



Susanne Hellmeier
Bildungskommune – Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion

Tel.: 08631-699 571
E-Mail: susanne.hellmeier@lra-mue.de



Thomas Starka

Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement (TL)

Tel.: 08631-699 890

E-Mail: thomas.starka@lra-mue.de



Christiane Deinlein

Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement
Digitale Bildung

Tel.: 08631-699 549

E-Mail: christiane.deinlein@lra-mue.de



Tanja Spacek

Familienbildung & Familienstützpunkte

Tel.: 08631-699 306

E-Mail: tanja.spacek@lra-mue.de



Jelena Djakovic

Sprachförderung und Integration

Tel.: 08631-699 572

E-Mail: jelena.djakovic@lra-mue.de





Renate Angermann

Ausbildungsakquisiteurin für Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund

Tel.: 08631-699 542

E-Mail: renate.angermann@lra-mue.de



Elke Beckedorf-Jaeger

Jobbegleitung

Tel.: 08631-699 395

E-Mail: elke.beckedorf-jaeger@lra-mue.de



Andrea Schuur

Assistentin Lernen vor Ort

Tel.: 08631-699 357

E-Mail: andrea.schuur@lra-mue.de

